

PRESSEMITTEILUNG

15. MAI 2021

Tarifabschluss im Bayrischen Metallhandwerk für 12 Monate. Rund 36.000 Beschäftigte im bayrische Metallhandwerk erhalten 2,3% mehr Lohn und Gehalt. Die Christliche Gewerkschaft Metall und der Fachverband Metall Bayern, als Arbeitgeberverband, einigen sich auf den neuen Tarifabschluss zum 01.06.2021 in Corona Zeiten.

Es ist schwierig zusammen zu kommen, konnten die Beteiligten an den Verhandlungen feststellen, als die Vertreter von Gewerkschaft und Arbeitgeberverband zur Ersten digitalen Tarifverhandlung der Geschichte per Videokonferenz zusammenkamen. Die verabredete Verschiebung der Verhandlungen hatte nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt sich in einer Präsenzveranstaltung treffen zu können. Somit war es zur Fortschreibung der Tarifverträge notwendig, sich per Videokonferenz zu treffen. Die Verhandlungen gestalteten sich aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage in der Corona Zeit nicht einfach. Nach dem Austausch von grundlegenden Informationen bildete sich auf beiden Seiten die Absicht heraus einen Tarifvertrag mit einer kürzeren Laufzeit zu vereinbaren. Zu unsicher und unberechenbar stellt sich die Lage für das Metallhandwerk in Bayern dar. Der Tarifabschluss der für 12 Monate, vom 01.06.2021 bis zum 31.05.2022, Gültigkeit haben soll ist der hier gefundene Kompromiss.

Die tabellenwirksame Entgelterhöhung von 2,3 % für diese Zeitraum ist der erste Baustein dieser Einigung. Darüber hinaus wurde ein Gewerkschaftsbonus von 1 % eines Monatsentgelts, im Tarifvertrag Bonusregelung, vereinbart. Alle Mitglieder der Christlichen Gewerkschaft Metall werden diesen Bonus erhalten.

Beim dritten und letzten Baustein einigten sich die Verhandler beider Seiten auf die Erhöhung der Auszubildendenvergütung zum 01.12.2021:

760,-- € (1.Lehrjahr)
810,-- € (2.Lehrjahr)
950,-- € (3.Lehrjahr)
1.010,-- € (4.Lehrjahr)

Zum ersten Mal steigen damit die Vergütungen der Auszubildenden, auch ohne weitere Prämien einzuberechnen auf über 1000 Euro im vierten Lehrjahr. Beide Seiten waren sich einig den Abstand zum Mindestlohn für Auszubildende weiter ausbauen zu wollen.



Einigkeit bestand zwischen den Parteien in der Hoffnung, dass mit den Fortschritten in der Impfkampagne für ganz Deutschland bis zum Herbst die Grundlage geschaffen werden kann in unseren gewohnten Alltag zurückzukehren.

Karsten Ristow,
Geschäftsführer

